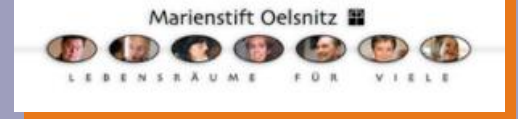


OVV News

02/2007



Obervogtländischer Verein für Innere Mission Marienstift e. V. • Pestalozzistraße 30 • 08606 Oelsnitz

Dieses Infoblatt berichtet vierteljährlich ÜBER und VON unserem Verein.

Wunder in unserer Zeit

Von Krebs geheilt

Tabea Geipel berichtet:

Ich bin manchmal erstaunt, wie schnell Ereignisse an uns vorbeiziehen, Zeiten und auch unser Leben sich verändern. Vorallem in Afrika steht einem die Vergänglichkeit des Lebens viel deutlicher vor Augen.

Einen Jugendlichen, der noch vor kurzer Zeit unser Köchin angespuckt und ihr den Teller mit Essen ins Gesicht geworfen hatte, brachte ich vor ein paar Wochen ins Krankenhaus. Ich habe ihn ermutigt, die Zeit zu nutzen, sein Leben mit Gott in Ordnung zu bringen ich hoffe, er hat es getan, denn ein paar Tage nach der Operation verstarb er.

Von Krebs geheilt

Am 01.12.2006 waren genau drei Jahre vergangen nach dem Schnellschnitt mit Krebsdiagnose und der Prognose von nur drei Jahren Lebenszeit, falls ich eine weitere Behandlung ablehne. Den Mut, diese abzulehnen und wieder nach Tansania zurückzugehen, hatte ich nur auf Grund des Bibelwortes: „Durch seine Wunden sind wir geheilt“, verbunden mit dem Glaubensgebet und der Ermutigung durch meine afrikanischen Geschwister. Über drei Jahre sind nun vergangen und ich erfreue mich bester Gesundheit, wenn mich auch vor kurzem eine Malaria für ein paar Tage lahm legte. Sein Wort trägt die ganze Macht Gottes in sich.

Jugendcamp

Das ist auch der Grund, warum wir wieder ein Jugendcamp mit über 100 Teenies hatten. Wir wollen die Zeit nutzen, um das Wort Gottes in die Herzen zu sähen, bevor sie hart geworden sind. Grund zum Hartwerden gibt es hier genug. Schon als Kinder gingen die meisten durch Ablehnung, Misshandlung und verschiedene Traumata durch den Tod ihrer Eltern. Mama Meena hat zwei Tage über innere Heilung und die Wichtigkeit der Vergebung gesprochen. Jeder Einzelne hat aufmerksam zugehört, und viele kamen zum Gebet nach vorn.

Einladung, vor Muslimen zu sprechen

Ich möchte die Einladung des Managers der Firma nutzen, die unsere Wasserlöcher gebohrt haben. Die meisten Mitarbeiter sind arabischer Abstammung, natürlich Muslime. Wir hatten ein offenes Gespräch, und am Ende sagte er mir, dass ich kommen könnte, er gäbe mir 20 Minuten, um mit allen Mitarbeitern zu sprechen, damit wir alle im Himmel zusammen feiern könnten ...

Zu Hause in Kurasini

Bei uns zu Hause in Kurasini sehe ich eine größere Dankbarkeit und auch ein neues Miteinander. Die Jugendband verbessert sich, sie leiten jetzt den Lobpreis bei unseren monatlichen Jugendgottesdiensten, der aus Straßenjungs und Fußballclub und einigen Schülern besteht. Der Schulalltag ist wieder eingekehrt, nun lernen alle in der Sekundarschule, und Jüngerschaft wird ihnen im Alltag beigebracht.



Jugendband: sie leiten den Lobpreis beim monatlichen Jugendgottesdienst



Tabea in der Schule

Minister besucht unser Fußballteam

Die Dorfjugend hat inzwischen Respekt vor unserem Fußballteam, das sie trotz des ziemlich großen Altersvorsprungs nicht besiegen konnte. Der Fußballclub bereitet sich auf eine Reise nach Schweden in diesem Jahr vor. Ob es klappt, ist noch nicht ganz so sicher. Das hängt von vielen Faktoren ab, wie Finanzen, Aufenthaltsgenehmigungen etc. Ich bete, dass die Jungs sich nicht vom Eigentlichen abhalten lassen und sie in allen Phasen ihres Lebens zu Siegern werden durch das Blut und den Sieg Jesu. Vor kurzem hat der Minister für Kultur und Sport das Team besucht. Manche Versprechungen wurden gemacht. Auf alle Fälle waren sie sehr angetan, dass wir als Mission so vielen Jungs auch mit Schulbildung helfen.

Krebsklinik

Wir gehen auch weiterhin in die Krebsklinik, wo jede Woche viele Menschen auf uns warten. Ich freue mich über die Treue und Hingabe der Frauen, die mich begleiten. Sie sind schon vor mir dort, gehen auf die einzelnen Stationen, besuche die Patienten, die nicht aus ihren Betten aufstehen können, beten mit ihnen vor Ort und gehen auch zwischendurch in die Klinik, um sich um die „neugeborenen Kinder“ zu kümmern. Außerdem kochen sie jede Woche 20 Liter Hirsebrei, den die Kranken sehr mögen.

Damit verabschiede ich mich für heute und bedanke mich bei allen treuen Betern und Gebern. Ich denke gerne an den Urlaub im vergangenen Jahr zurück und an die vielen persönlichen Begegnungen mit Euch.

Tabea Geipel

(Quelle: Verfolgte Christen, Stiftung Hoffnung, Nr. 3/2007)

Soziales Werk NETZ

Weiß Du, wer ich bin?

Zwei Projekte für ein friedliches Zusammenleben im „Netz“

Verbindendes entdecken
Unterschiede respektieren
Für einander einstehen Gemeinsam handeln

Viele Menschen auf der Welt sind in Bewegung. Sie reisen in andere Länder, zu entfernten Arbeitsplätzen, suchen das Land ihrer Vorfahren oder wollen einfach Sicherheit. Viele Menschen reisen freiwillig, mehrer Millionen sind der auf der Flucht vor Krieg und andere Formen de Gewalt.

Was bedeutet in ein anderes Land zu reisen oder dort längere Zeit leben zu müssen? Engagierte Mitstreiter vom „Netz“ und viele SpätaussiedlerInnen, Asylbewerber sowie Ausländer haben darüber nachgedacht und eine Reihe von Projekte gestartet. Dabei entstand sehr schnell ein Bild: Man rennt vom Amt zu Amt, man ist ständig fremden Einflüssen ausgesetzt, hat Schwierigkeiten mit der Sprache, man hat begrenzte Kontakte zu Menschen und findet sich zunächst (oder auch länger) schlecht zurecht. So wurde auch in

diesem Jahr im „Netz“ die Idee fortgesetzt, mit verschiedenen Veranstaltungen auf die Menschen, die aus verschiedenen Gründen auswandern, aufmerksam zu machen

Am 04.04.2007 haben wir Gäste eingeladen Gäste vom Vogtland und weitem Land. Erzählt hat jeder, wie man Ostern feiert, was man empfindet, wenn man auf „Fremde“ trifft. Ein gelungener Beitrag war die Oelsnitzer Trachtengruppe, die vogtländische Mundart und Traditionen vorgestellt hat.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war die Veranstaltung „Völker unter dem Regenbogen“ innerhalb der Eventwoche 650 Jahre Oelsnitz. Am 02. und am 03.06. 2007 hat das „Netz“ zum 5.Mal das multikulturelle Gesicht der Stadt Oelsnitz präsentieren dürfen. Leckereien aus verschiedenen Ländern, Tee vom Samowar, ein multikulturelle Trödelmarkt, Tombola, orientalische Kostüme, chinesisches Teezelt, Lesezeichen mit chinesischer Schrift, australisches Kenguruspiel und buntes Weltprogramm trugen zweifellos dazu bei, die Toleranz und die Wertschätzung gegenüber Menschen anderer Kulturen zu fördern.

Ein besonderer Dank geht

- an die Stadt Oelsnitz, weil sie uns eingeladen hat,
- an LRA Vogtlandkreis, Frau Jutta Staudt und DW Radebeul, weil sie uns finanziell unterstützt haben,
- und nicht zuletzt an allen, die geholfen haben, weil sie das ganze getragen haben.

Reni Klein



Evangelische Grundschule Oelsnitz

Am 4. Mai fand unser diesjähriges Schulfest statt ein besonderer Höhepunkt im Leben unserer noch sehr jungen Schule. An diesem Ereignis nahmen nicht nur Schüler und Eltern unserer Schule teil, sondern viele interessierte Eltern mit ihren Kindern aus den verschiedensten Teilen Vogtlands.

Ganz besonders freuten wir uns auch, dass die Oberbürgermeisterin von Oelsnitz, Frau Möbius, sich für unsere Schule die Zeit nahm und zum Festauftakt mit anwesend war. Die Höhepunkte des Schulfestes stellten die Jumicars, die Hüpfburg sowie die Kletterwand dar. Aber auch das Basteln von Hüten aus Zeitungspapier oder das Basteln mit Steinen und anderen Naturmaterialien bereitete den Kindern sehr viel Freude.

Insgesamt erfreute sich unsere Schule reger Anerkennung.

Dies wäre jedoch nicht ohne die intensive Mitarbeit von engagierten

Eltern und Sponsoren möglich gewesen, bei welchen wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken möchten.



Im Juni führten beide Klassen Klassenfahrten durch. Die 1. Klasse fuhr für 2 Tage nach Landwüst.

Neben schönen Spielen und dem Besuch des Bauernmuseums war der Höhepunkt dieser Fahrt das Übernachten im Heu.

Die 2. Klasse fuhr für 3 Tage nach Ranis/ Thüringen. Die Klassenfahrt stand unter dem Motto „Indianer“. So lernten die Kinder verschiedene Indianerspiele kennen und bastelten sich selbst Indianerkleidung.

Mandy Goller

Evangelische Mittelschule Schöneck

Ein Schuljahr geht zu Ende

Es ist kaum zu glauben, wie schnell doch die Zeit vergeht. Das zweite Jahr unserer Schule neigt sich schon seinem Ende entgegen. Nachdem wir ja die meisten geplanten Aktivitäten des Winters auf Grund des fehlenden Schnees ausfallen lassen mussten, kam im zweiten Halbjahr eine Menge auf uns zu.

Als erstes besuchte uns Ostern eine Lobpreisgruppe aus Kanada. Hier haben wir im mit den Kindern im wahrsten Sinne des Wortes auf Tischen und Bänken getanzt und unserm Herrn Jesus die Ehre zu geben. Das Bild, welches bei dieser Veranstaltung entstanden ist, wird uns wohl immer an diese schönen Stunden erinnern.



Nach den Osterferien kam gleich der nächste Höhepunkt. Gemeinsam mit vielen Eltern war endlich die lang ersehnte Kletterwand im Pausenraum fertig gestellt. Gemeinsam mit vielen Gästen wurde diese dann in Besitz genommen. An dieser Stelle noch mal vielen Dank an die fleißigen Helfer, die Sponsoren und natürlich an unseren Trägerverein, ohne dessen Engagement das alles nicht möglich gewesen wäre.



Weiter ging es bei uns kulturell. Im Rahmen der „Vogtländischen Mundartttage“ bekamen wir gleich dreisprachigen Besuch. Die Lektoren sprachen nämlich bayrisch, erzgebirgisch und natürlich vogtländisch. Es war gar nicht so leicht, alles in den ungewohnten Dialekten zu verstehen. Am Ende hat es aber allen Freude bereitet.

Neben dem Unterricht bildete nach den Osterferien die Vorbereitung des Frühlingsfestes der Stadt Schöneck einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir beteiligten uns mit zwei **Schülermannschaften** am Fußballturnier und stellten unter Beteiligung von Schülern und Eltern 6 Mannschaften zum Stundenlauf. Hier galt es besonders für die ungeübten Läufer den „inneren Schweinehund“ zu besiegen und in dieser Hitze einfach nur durchzuhalten. Dies ist allen Läufern gelungen und wir können sagen, dass es uns allen Spaß gemacht hat. Auch, wenn dies gleich nach dem Lauf bei einigen nicht so aussah.



Jetzt muss noch einmal die Spende für Tansania aus der Weihnachtszeit ins Gespräch kommen. Im Ergebnis dieser Spende erhielten wir Post aus Afrika erhalten mit einem Dank an die Spender. Für unsere Schüler war es besonders motivierend, als sie erfahren haben, was mit ihrer Spende geschehen ist. Aus dieser Situation wurde eine neue Idee geboren, die eigentlich nicht neu ist, aber hier eine ganz spezielle Umsetzung findet:

„Kinder helfen Kindern“

Durch persönliche Kontakte nach Afrika haben wir erfahren, dass es erstens nicht selbstverständlich ist, zur Schule gehen zu dürfen und dass zweitens ein Schuljahr für einen Schüler in Tansania rund 300,00 € kostet.

Die Vision zu helfen wurde schnell zum Programm. Mit dem Ziel ein Schuljahr für ein Kind in Tansania bezahlen zu können stürzten wir uns auf die Vorbereitung des Frühlingsfestes.

Trödelmarkt, Kuchenbasar und ein Solidaritätstand entstanden in gemeinsamer Arbeit von Schülern, Eltern und Lehrern.

Am Montag nach dem Ereignis haben wir dann gestaunt. Zur Zeit steht ein Spendenvolumen in Höhe von 570,00 € zu Buche. Natürlich machen wir weiter.

Zwischendurch gab es noch eine weitere positive Entwicklung. Wir erhielten für das neue Schuljahr 2007/2008 so viele Anmeldungen, dass wir zwei Klassen 5 bilden können. Das ist sicher der schönste Lohn für die geleistete Arbeit und zugleich Ansporn den begonnenen Weg erfolgreich weiter zu gehen.

Im Juni haben wir gemeinsam mit unserer Grundschule aus Oelsnitz unser erstes gemeinsames Sportfest durchgeführt. Bei viel Sonne schwitzten die kleineren und größeren Wettkämpfer beim Kampf um persönliche Bestleistungen im Sprint, beim Weitsprung, beim Schlagballwerfen und am Ende noch beim 800 Meterlauf. Als Lohn gab es für die Besten in den einzelnen Altersklassen noch Urkunden und kleine Preise



Neben den Endsport im Unterricht, wir wollen ja gute Leistungen erzielen und ein anwendungsbereites Wissen erwerben, haben wir noch einen Wandertag der Klasse 5 nach Leipzig und die Klassenfahrt der Klasse 6 nach Jocketa vor uns.

Am 06. Juli werden wir dann gemeinsam mit unseren Eltern, den Lehrern und allen Freunden unserer Schule einen gemeinsamen Schuljahresabschlussgottesdienst feiern.

Ich glaube alle freuen sich schon richtig auf die großen Ferien und haben sich dies auch verdient.

Im diesem Sinne wünschen wir Schüler und Lehrer der evangelischen Mittelschule Schöneck allen Lesern einen schönen und erholsamen Sommer.

Jörg Röder

Wohnen für Menschen mit Behinderung

Mitarbeiter hospitieren im anderen Wohnheim

12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten für jeweils eine Woche auf einer anderen Gruppe im anderen Wohnheim mit. Zum Schluss wurde ein Fragebogen ausgefüllt und im Mitarbeiterteam die Eindrücke besprochen. So wurde einmal ganz neu über die Arbeit in der eigenen Gruppe und im anderen Wohnheim nachgedacht. Interessante Erfahrungen, neue Ideen sowie ein besseres Kennenlernen sollen helfen, die Arbeit zu optimieren und die wohnheimübergreifende Zusammenarbeit verbessern.

WOHNHEIM LAUTERBACH

Urlaub in Priborn

6 Heimbewohner fuhren nach Priborn/Mecklenburg-Vorpommern und erlebten dort schöne Tage mit „Wellness-Programm“.



Reitfreizeit auf Usedom

6 andere Heimbewohner fuhren zur Reitfreizeit auf Usedom und hatten ihre größte Freude beim Reiten und im Umgang mit den Pferden.



Urlaub in der Lüneburger Heide

Einen idyllischen Urlaub in der Lüneburger Heide verbrachten einige Heimbewohner aus der WG 2



Entgeltverhandlung

„Geben ist seliger als Nehmen“ - so stand es am 28. Juni zum Tag der Entgeltverhandlung in der Herrnhuter Losung zu lesen. Nach einer Besichtigung des Wohnheims Lauterbach durch den KSV (...ein so individuell eingerichtetes und farblich gestaltetes, schönes Wohnheim wäre äußerst selten...) wurde intensiv um jeden Cent gerungen. In relativ kurzer Verhandlungszeit konnte zwar kein spektakuläres, aber positives Ergebnis für unser Wohnheim verhandelt werden.

Lauterbacher Kicker erringen 3. Platz

Am 13. Juni stellten sich die Lauterbach Kicker dem Funs-Soccer-Turnier in Gefell. Endlich konnte auch ein Pokal mit nach Hause genommen werden, denn der 3. Platz wurde erfolgreich erkämpft.

Hartwig Schmidt

WOHNHEIM MARIENSTIFT

Partnergemeinde Burkhardtsdorf

Seit vielen Jahren besteht eine enge Freundschaft zwischen unseren Heimbewohnern und der Gemeinde in Burkhardtsdorf. So fuhren auch dieses Jahr wieder 9 Heimbewohner am 05.05.07 zum Arbeitseinsatz in das schöne Erzgebirge. Dort wurden zunächst auf dem Friedhof Sträucher beschnitten, Zäune gestrichen und andere Arbeiten erledigt. Nach dem Mittagessen ging es gemeinsam zur Miniaturausstellung nach Oederan. Ein gemütliches Nachtquartier fanden unsere Heimbewohner bei ihren Paten bzw. bei Gasteltern. Am nächsten Tag wurde gemeinsam der Gottesdienst besucht und am Nachmittag holte ein

Mitarbeiter unsere Heimbewohner wieder zurück nach Oelsnitz.



Sommerfest im Marienstift

Am 16.06. fand das traditionelle Sommerfest statt. Zahlreichen Gästen wurde auch dieses Jahr wieder ein buntes Bühnenprogramm geboten. Mit dabei waren die Tanzgruppen des OVV und des befreundeten Wohnheims aus Tschechien, die Trommelgruppe des Wohnheimes Marienstift, der CVJM-Chor aus Weischlitz und die Band „Sparkling Luminary“. Weitere Angebote wie z.B. Kisten klettern, Trabbi ziehen, Torwand schießen, Basteln u.a.m. erfreuten besonders unsere kleinen Besucher.

Traditionell war auch in diesem Jahr wieder die gute Verpflegung. Leider nicht zur Tradition des Sommerfestes passte dieses Jahr das Wetter, denn die zum Teil heftigen Regengüsse machten allen zu schaffen und trieb manch Besucher vorzeitig nach Hause.



Urlaub im Spreewald

10 Heimbewohner verbrachten ihren Urlaub im Spreewald und erlebten dort erholsame Tage.



Sabine Simon

Suchtberatungs und -behandlungsstelle

Suchtberatungsstelle „Alte Voigtsberger Schule“ beteiligte sich aktiv zur Suchtpräventionswoche vom 14.-17.06. und Sächsische Gesundheitswoche vom 16.-21.06.2007

Die diesjährige bundesweite Suchtpräventionswoche und die Sächsische Gesundheitswoche im Vogtlandkreis beschäftigten sich mit der Thematik: „Alkohol Verantwortung setzt die Grenze!“

Ein vielseitiges Programm mit Workshops zum Thema Alkohol, Thementage zur gesunden Ernährung und alkoholfreien Getränken, Präventionsveranstaltung in Grund- und Mittelschulen, bis hin zum Tag der Selbsthilfegruppen mit Gesprächsrunden z.B. beim Grillabend und Schulungen von Mitarbeitern von Jugendfreizeiteinrichtungen wurde geboten. Menschen jeden Alters sollte die Suchtmittelproblematik nahe gebracht werden, sie zum Nachdenken anregen und Suchtkranken und Interessenten gleichzeitig Lösungen angeboten werden.

Der Workshop „no risk - no fun“ in der Mittelschule Bad Elster am 14.6.07 sollte die Auswirkungen von Alkoholkonzentrationen auf den menschl-

chen Organismus und dessen Wahrnehmungsfähigkeit mittels Rauschbrillen nahe bringen. Diese Brillen veranschaulichen welche psychischen und physischen Beeinträchtigungen, z.B. Reaktionsvermögen, Sehfeldeinengung oder Motorik, sich ergeben.

Die Jugendlichen waren von dieser praktischen „Übung“ begeistert und hatten super Spaß dabei, nahmen aber diese persönliche Erfahrung auch zur



Linkes Bild: die LeiterInnen der 4 Suchtberatungsstellen im Vogtland; rechtes Bild: SBB „Alte Voigtsberger Schule“, Frau Antlauf und Frau Putzke, stellen ihre Arbeitsschwerpunkte vor.

Diskussion und kamen zum Nachdenken.

Veranstaltet durch die Suchtberatungsstellen im Vogtland und das LRA Vogtlandkreis fand ein Fachsymposium zum Thema „Situation und Perspektiven der ambulanten Suchtkranken-hilfe im Vogtland“ am 15. Juni in der Vogtlandklinik Bad Elster statt. Experten diskutierten mit Politikern über Entwicklung, Tendenzen und Erfordernisse, vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass Fallzahlen sich nicht rückläufig entwickeln und immer komplexer werden, aber die finanzielle Absicherung der SBBen immer komplizierter wird.

Maria Autiero



Kindertagesstätte „Hütchen“

Straßenfest

In der Woche vom 26. Mai bis 3. Juni 2007 feierte unsere Stadt ihr 650jähriges Bestehen. Dazu fand unter anderem ein fröhliches Straßenfest in der Wallstraße statt, wozu wir von der Drogerie Müller herzlich eingeladen wurden. Unsere Kinder zeigten anlässlich dieser Geburtstagsparty ein buntes musikalisches Programm, das von dem zahlreichen Publikum viel Applaus bekam.

Sibylle Kollhof

Hier noch einige Bilder vom diesjährigen Kinderfest:



Einweihung der Außentreppe des Herrenhauses

Schilbach, 29.06.2007

Mit der Einweihung der Treppe am Wintergarten ist der offizielle Abschluss der Renovierungsarbeiten am Herrenhaus im ehemaligen Rittergut erreicht. Voller Dank gegenüber unserem Vater im Himmel, der uns Segen, Kraft und Gelingen geschenkt hat, wollen wir heute kurz zurückblicken:

Der OVV erwarb Zug um Zug das Rittergut von verschiedenen Eigentümern, zuletzt 1998 das Herrenhaus mit Park. Nach einem Jahr großer Anstrengungen, das Anwesen zu renovieren, war es so weit hergestellt, dass die ersten Veranstaltungen im Haus abgehalten werden konnten. Es sollten aber noch acht Jahre vergehen, bis das große Vorhaben abgeschlossen werden konnte.

Wir danken für die Bemühungen und die gute Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Deeg, das die Bauplanung übernommen hatte, mit den Firmen Eisenmann für die Steinmetzarbeiten und Zöphel für die Schmiedearbeit am Gelände, besonders Herrn Baumann für die aufwändigen Maurerarbeiten, die vor allem im Fundament nötig waren, Herrn Mike Ahnert und den Mitarbeitern der gGmbH und dem Archateam für Zuarbeiten und Verschönerung des Aufgangs.

Wir danken über allem und vor allem unserem Gott, der uns Gelingen und Segen gibt! Die heutige Tageslosung bringt ihr eigenes Licht auf den Abschluss der Herrenhausrenovierung:

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!

Jesaja 55,1

Der Prophet lädt im Auftrag Gottes Menschen ein, die sich viel abmühen, um den Durst ihres Lebens zu stillen. Durch ihre Sünde und Schuld, auch durch die ihrer Vorfahren, war das Volk Gottes aus seinem Land vertrieben worden und musste selbst für minderwertigeres Wasser viel Geld

bezahlen. Schlimmer aber als die äußere Not war die innere Heimatlosigkeit, die Einsamkeit in einem fremden Land, in das man mit Gewalt verschleppt worden war.

Viele Menschen in unseren Tagen leiden ebenfalls an Orientierungs- und Sinnkrisen. Sie arbeiten hart und geben ihr sauer verdientes Geld, verführt durch die Werbung, für Dinge aus, die sie nicht wirklich satt machen, ja, die sogar dem Leben und der Gesundheit schaden. Der Brunnen unter der Treppe zeigt ein recht zweifelhaftes Gesicht. Für mich ist dies ein Gleichnis für falsche Angebote, die Erfüllung versprechen, in Wahrheit aber Zeit und Leben rauben.

Nun führt die Treppe über diesen Wasserspeier hinauf. Im Rittersaal, der an den Wintergarten angrenzt, sind schon viele geistliche Seminare und Gottesdienste gefeiert worden, bei denen Gottes Leben, Vergebung und Heilung für Leib und Seele erfahren werden durfte. Gottes Liebe zieht uns nach Hause: Hier finden wir mehr als Wasser, hier ist die Ruhe für unsere Seele und Sinn für die ganze Ewigkeit!

Jesus sprach: Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten. Johannes 4,14 Der zweite Teil der Herrnhuter Losung weist auf Jesus Christus, den Sohn Gottes. ER bietet mehr an als das Wasser aus dem Brunnen, Er stillt das Sehnen, das Gott in unser aller Herz gelegt hat, und das der Kirchenvater Augustinus in die Worte gefasst hat: „Unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet, Gott, in Dir!“ Ohne Jesus kommen wir nicht zu Gott, ohne sein Sterben am Kreuz gäbe es keine Vergebung für unsere Schuld, und ohne seine Auferstehung hätten wir keine Hoffnung über den Tod hinaus! Nun aber hat dieser Jesus alles vollbracht jeder ist eingeladen, an den falschen Quellen vorbei und über sie hinaus zu Jesus zu kommen, der den Lebensdurst in Wahrheit stillt und uns mit Liebe erfüllt, die uns in Ewigkeit nicht

lässt. Amen.

Nach dem Lied "Großer Gott, wir loben Dich" sprach Pfarrer Geipel über die Bedeutung von Treppen. Es sei die erste Einweihung einer Treppe, die er erlebe. Treppen würden verschiedene Ebenen miteinander verbinden, so sei es wichtig, dass auch im OVV die Treppen zwischen den verschiedenen Ebenen kurz seien und dass sich auch der Mann auf der untersten Ebene geschätzt und wichtig fühle. Die Verbindung zu Gott sei ebenfalls kurz: im Gebet können wir mit dem Vater im Himmel Kontakt aufnehmen und zu Ihm kommen. So führe auch der Weg von der Treppe am Wintergarten in den Gebetsraum im Keller: Wenn wir die Verbindung mit Gott hätten, könnten und müssten wir uns auch um die Menschen kümmern, die unter die Räder kommen, die sich unter Umständen selbst nicht mehr helfen könnten.

Es sei ein gutes Zeichen für den OVV, dass es sowohl das Schloss gäbe, wie das Herrenhaus im Volksmund heißt, als auch das Netz, das die Ärmsten auffinge. So wären die Ebenen verbunden, wie auch Gott hinabgestiegen ist, um uns zu retten und zu sich zu ziehen.

Mit Gebet, Vaterunser und Segen wurde die Einweihung abgeschlossen.

Pfr. Herbert Lang



Altenpflegeheim Betesda

Auch bis in Euer Alter bin ich derselbe, und ich will Euch tragen, bis Ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten (Jes. 46/4).

Dieser Spruch begegnet uns MitarbeiterInnen des APH Betesda tagtäglich.

„Siehst Du die nette alte Frau/ den netten alten Mann mit den grauen Haaren...?“ ist in unserem Haus schon fast ein geflügeltes Wort.

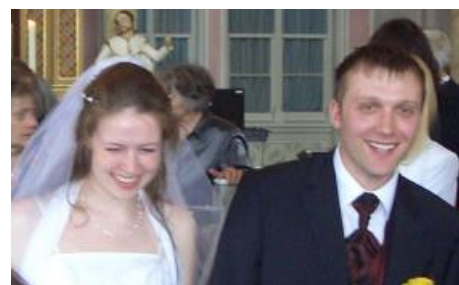
Wir sind umgeben von Menschen im Greisenalter mit den deutlichen

Zeichen des Alterns. O.g. Spruch aus Jesaja kann uns eigentlich nur Mut machen, weil wir wissen können und glauben dürfen, dass wir selbst auch bis ins hohe Alter **getragen, gehoben** und dann **errettet** werden wenn wir es denn zulassen.

Ich bin auf diesen Bibelvers aufmerksam geworden, als ich am 16. Juli diesen Jahres einen Traugottesdienst besuchte. Unsere Annegret hat nämlich ihren Sandro geheiratet, und die beiden haben dieses Wort zu ihrem Trauspruch gewählt.

Wir hoffen und beten, dass diese Zusage für sie in Erfüllung geht, und dass sie gemeinsam Gottes Segen empfangen können!

Anke Tschanter



Altenpflegeheim ELIM - Haus für Jung und Alt

Tag der offenen Tür am 05. Mai 2007

Am 05. Mai 2007 waren alle Interessierten in unsere Einrichtung und in die Räume der Kindergartengruppe Samenkorn zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Es wurden, bei musikalischer Unterhaltung durch den Alleinunterhalter Herrn Stober, viele informative Gespräche in unserem „Café“ geführt.

Angehörigentamtmisch Thema: Demenz

Auf Grund dessen, dass die Anzahl der Menschen, welche an einer dementiellen Erkrankung leiden immer weiter zunimmt und oft eine Versorgung zu Hause nicht mehr möglich ist, stehen Demenz und Qualität in der Altenpflege in einem engen Zusammenhang. Dieser macht es notwendig, im Bereich der Altenpflege einen Umdenkprozess in Gang zu setzen und einen neuen Weg in der Betreuung und Pflege unserer dementen Mitmenschen zu beschreiten, um eine Situation in der Pflege zu schaffen, die für alle Beteiligten positive Auswirkungen hervorbringt.

Aus diesem Grund haben wir am 01. Juni 2007 alle Angehörigen und Betreuer unserer Bewohner sowie

unsere Pflegekräfte zum Angehörigentamtmisch Thema: Demenz eingeladen. Herr Wudmaska von der Alzheimergesellschaft Plauen-Vogtland e. V. hat an diesem Abend versucht, die Anwesenden mit in die Welt eines Demenzen hinein zu nehmen. Mit fachlichen Informationen und vielen Beispielen aus dem Alltag wurde das Krankheitsbild in all seinen Facetten erklärt. Angehörige, Betreuer und auch unser Pflegepersonal haben an diesem Abend sehr viele wertvolle und praktische Informationen zum Umgang mit dementen Personen erhalten, die nun umgesetzt werden können, um diesen Menschen den Alltag so angenehm und so normal, wie möglich, zu gestalten. Da wir an diesem Abend einen Prozess in Gang gesetzt haben, wird es in Zukunft weitere dieser Angehörigentamtmische geben, wo die Möglichkeit gegeben wird, sich zu diesem und anderen Themen auszutauschen.

Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Wudmaska für seine Ausführungen und bei allen Anwesenden für ihr reges Interesse an dieser Thematik bedanken.

Ausflug für Jung & Alt zum Ententeich in Schöneck

Am 05.06.2007 wanderten unsere Bewohner gemeinsam mit den Kindern der Kindergartengruppe „Samenkorn“ und mit vielen, vielen Brotkrumen im Gepäck, zum Ententeich in Schöneck. Das Füttern und Beobachten der Enten hat allen viel Freude bereitet.



Tag der Erdbeeren

„Mmh . . . ein besonderer Duft zieht durch die Luft“ sagte am 14.06.2007 manch einer unserer Bewohner und Besucher, denn an diesem Tag wurde im Haus fleißig Marmelade gekocht, sowie leckere Erdbeerspieße und Erdbeermilch bereitet, serviert und genossen.

Anja Schönfeld

Vorinformation:
08.09.2007 Jahresfest im Altenpflegeheim Elim

Kinder- und Jugendarbeit

Der April startete mit dem Osterferienprogramm, welches ein breit gefächertes Angebot für „Klein“ und „Groß“ bereithielt. Hierbei wurde der Anregung nachgegangen, die Öffnungszeiten nach hinten zu verlegen. Das Jugendzentrum konnte in der Zeit von 9 bis 14 Uhr und von 18 bis 21 Uhr besucht werden. Selbstverständlich durften auch die „Großen“ an den Vormittagsangeboten teilnehmen. Neben den Freizeitangeboten wurden zusätzlich Malerarbeiten mit einzelnen Jugendlichen durchgeführt. In den Sommerferien werden die Mitarbeiterinnen ähnliche Öffnungszeiten/Angebote bereithalten.

In der Zeit vom 24. bis 28. April fand in der Mehrzweckhalle des OVV das große Event „Jesus House“ statt. Die Fachkräfte erhielten tatkräftige Unterstützung durch Kinder und Jugendliche bei den Vorbereitungen. Zahlreiche Kids ließen sich dafür begeistern, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Parallel zur Veranstaltung Jesus House war das Jugendzentrum von Dienstag bis Samstag von 15 bis 21:30 geöffnet. Der Kontakt zur Jungen Gemeinde hat sich intensiviert. Vorurteile konnten beiderseits abgebaut werden.

Am 9. Juni 2007 fand zum ersten Mal die Kinderdisco an einem Samstag statt. Zahlreiche Spiele erwarteten unsere Discokids. Der Abend endete an einem gemütlichen Lagerfeuer mit Stockbrot. Die Mitarbeiterinnen sind bereit, das Kinder- und Jugendzentrum auch für die nächste Kinderdisco an einem Samstag von 16 bis 20 Uhr zu öffnen.

Der Monat Juni hatte ein besonderes Highlight zu bieten: die Club Convention in Auerbach. Ausrichter dieser Veranstaltung waren alle Jugendzentren des Vogtlandkreises. Den jugendlichen Besuchern erwarteten zahlreiche Workshop- und Mitmach-Aktionen. Das Kinder- und Jugendzentrum Oelsnitz hat den

Workshop „Tanzchoreographie“ ausgerichtet. Am gesamten Nachmittag konnten die Kids vieles ausprobieren, wie z.B. Bongotrommeln, Gitarre spielen, T-Shirts airbrushen, Windlichter töpfeln oder an Seilen den Auerbacher Neumarkt beklettern.

In den Sommerferien hält das Kinder- und Jugendzentrum zahlreiche Angebote für „Groß“ und „Klein“ bereit. Auch diesmal wird das Jugendzentrum seine Türen von 9 bis 15 Uhr und von 18 bis 21 Uhr öffnen. Das Ferienprogramm wird eine Woche vor Ferienbeginn ausgelegt.

Die Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit wünschen allen schöne Sommerferien.

Anja Kliesch



Montag,
02.07.2007
18:00-22:00 Uhr

Schilbach
Rittergut - Tenne

Sommerfest
mit Schwester Stefanie
aus Selbitz

Thema:
"Freude, die
von innen kommt"

Fröhliches Beisammensein
mit Grillen
und anderen Überraschungen

Ohne Kinderbetreuung

Unkostenbeitrag: 5.- €

Besuchen Sie unsere
Möbelbörse im
sozialen Werk "Netz"!

Schillerstraße 8, 08606 Oelsnitz
Telefon: (03 74 21) 2 91 49

Öffnungszeiten:
montags bis freitags 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Herzliche Einladung an alle Mitarbeiter:

monatlich

1. Sonntag	Gebet für Erweckung	19:00 Uhr Mehrzweckhalle
2. Sonntag	Lobpreisgottesdienst	19:30 Uhr Kirche Unterwürschnitz
3. Sonntag	Gebet für Medien, Schule und Familie	19:30 Uhr ARCHA RG Schilbach
4. Sonntag	Gebet für Weltmission	19:30 Uhr ARCHA RG Schilbach
wöchentlich		
jeden Mittwoch	Mitarbeitergebetskreis	15:30 Uhr Zentrale Verwaltung

**CHRISTLICHES LEBENSZENTRUM
RITTERGUT SCHILBACH -2007**

- Gottes Willen für mein Leben erkennen
13.-15. Juli 2007 mit Frans Schadee
- Eheseminar: Mit neuer Freude in der Ehe leben
14.-16. September 2007 Herbert & Rita Lang und Team

Regelmäßige Veranstaltungen
Frauenabend/Frauenfrühstück

Januar/März/Mai/
Juli/September/November
donnerstags 16.00 Uhr

Krabbelgruppe (Herberge)
(Kinder bis ca. 3 Jahre)

AUFRUF

Die Mittelschule Schöneck sucht dringend für den Musikunterricht ein Piano.

Falls Sie günstig (oder eventuell kostenlos) ein solches Instrument abzugeben haben, melden Sie sich bitte per Email unter:

Sekretariat@mariienstift-oelsnitz.de

oder telefonisch unter: 3 74 21 / 5 41 42

Veranstaltungen des OVW

Juli

06.07.2007	Schuljahresabschlussgottesdienst EMS	St. Georg Kirche Schöneck
17.07.2007	Schuljahresabschlussgottesdienst EGO	Katharinenkirche Oelsnitz
18.07.2007	Zuckertütenfest	Kita „Hütchen“
ab 23.07.2007	Stadtranderholung „Leben wie die Indianer“	KJA

August

September

01.09.2007	Schuljahreseingangsgottesdienst	St. Jakobi Kirche Oelsnitz
07.09.2007	Schuljahresanfangsgottesdienst EMS	St. Georg Kirche Schöneck
08.09.2007	Jahresfest / Konzert mit Julius Mosen Chor	AH „Elim“
09.09.2007	20. OVW - Jahresfest ALT & JUNG schafft Perspektiven -	Gelände Pestalozzistraße
22.07.2007	OVV Wandertag	
25.09.2007	Erntedankfest	Kita „Hütchen“
27./28.09.2007	internationaler Gottesdienst	Netz
28.09.2007	Erntedank (Gottesdienst und Feier)	AH „Elim“
28.09.2007	MA Volleyballturnier	MZH

Nachruf

Leben wir, so leben wir im Herrn;
sterben wir, so sterben wir im Herrn.
Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.
(Römer 14,8)

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Frau Marga Trapp
† am 16.03.2007 im Alter von 82 Jahren

Frau Erna Littke
† am 24.03.2007 im Alter von 87 Jahren

Herr Johannes Schneider
† am 26.03.2007 im Alter von 92 Jahren

Frau Erika Dietzsch
† am 05.04.2007 im Alter von 81 Jahren

Frau Irmgard Meyer
† am 29.04.2007 im Alter von 86 Jahren

Frau Elisabeth Scholz
† am 12.06.2007 im Alter von 86 Jahren

Altenpflegeheim "ELIM"

Haus für Jung & Alt
Wir gedenken unseren Verstorbenen



Frau Inge Kaiser	† am 05.04.2007
Frau Hannelore Huster	† am 05.05.2007
Herr Walter Meibohm	† am 06.05.2007
Frau Gertrud Weiß	† am 22.05.2007
Frau Erika Neidhardt	† am 26.05.2007
Frau Hildegard Hoffmann	† am 14.06.2007
Frau Elsa Ficker	† am 16.06.2007
Frau Anni Petermann	† am 20.06.2007
Frau Christine Papke	† am 30.06.2007

Betreutes Wohnen

Wir nehmen Abschied.

Frau Liselotte Renner
geb. am 08.03.1920 † am 27.05.2007

Frau Herta Hasler
geb. am 08.07.1930 † am 29.06.2007